

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen werden an den Verlagsverwalter in Ottendorf-Okrilla, Postfach 120, bis zum 1. Dezember 1928.

Gemeinde-Druck-Ronto Nr. 186.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt 1,20 Mark pro Quartal, 3,60 Mark pro Halbjahr, 7,20 Mark pro Jahr. Einmalige Anzeigen werden nach Vereinbarung angenommen.

Nummer 146

Mittwoch, den 12. Dezember 1928

27. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Dezember 1928.

Am Freitag veranstaltete der Gesangsverein Gemischter Chor einen Schubertabend, zu dem sich vor allem die Mitglieder des Chores und die des M. G. V. Gunnersdorf nebst Angehörigen versammelten, zu dem aber auf Grund ergangener Einladung sich auch Mitglieder der anderen Gesangsvereine und Einwohner eingefunden hatten. Herr Marzahn als Chorleiter gab als Zweck des Abends zunächst an, daß durch ihn auch die Mitglieder des Gemischten Chores und des Gunnersdorfer Vereins, die den Sommer über sich für das gute Gelingen der Messe eingesetzt hätten, einen Genuß haben sollten ohne eigene Mitwirkung, daß aber auch Werke zum Vortrag kommen die hier noch nicht aufgeführt waren. Um das gute Gelingen des Abends machten sich sehr verdient als Solistin Frau Ruffius und Herr Bödlich, sowie die Herren Marzahn und Jacob am Flügel des Vereins. Den Vortrag über Schubert als Künstler und Mensch hielt Herr Lehrer Alwin Schmidt. Er verstand es, die gespannt lauschenden Zuhörer mit dem besonderen Leben und Wesen des Genies Schubert vertraut zu machen und die Herzen zu erwärmen für die unsterblichen Werke des leider zu früh heimgegangenen Meisters. Herr Ruffius als Vorsitzender des Vereins fand allseitige Zustimmung, als er den Vortragenden des Abends seinen und der Anwesenden herzlichsten Dank für ihre Gaben aussprach die auch außerdem durch Ueberreichung von Blumenspenden gelehrt wurden.

Dresden. Am Sonntag stiegen an der Ecke der Marschnerstraße ein Kraftrad mit einem Lastautozug zusammen. Von den Mitfahrern des Kraftrades wurden eine Person leicht, dagegen ein Maschinenmeister Kronpa aus der Barthtstraße und ein Oberkellner Fritzsche aus der Spenerstraße erheblich verletzt. Diese beiden wurden im Krankenauto der Feuerwehr nach dem Carolahaus übergeführt.

Sonntagvormittag gegen 9 Uhr erschien in einem Uhren- und Goldwarengeschäft an der Marschalstraße ein unbekannter junger Mann, der sich Uhren zum Kauf vorlegen ließ. Er fragte belustigt ob man ihm einen Laufendmarkstein wechseln könne. Als der Inhaber, vermeintlich, verließ der Unbekannte sofort wieder den Laden. Nach einer halben Stunde kehrte er wieder zurück und suchte eine wertvolle Damenuhr, einen Diamantenring und eine Schlipsnadel aus. Da man war die Ware eingepackt, als plötzlich der Unbekannte eine Schußwaffe zog und diese mit dem Worten „Hier ist der Laufendmarkstein, treten sie zurück“, auf den Inhaber richtete. Auf gutes Zureden legte er die Waffe weg und ging mit nach der Küche, wo er sich Speisen vorlegen ließ. Bevor er den Laden verließ, richtete er die Waffe nochmals gegen den Geschäftsinhaber und forderte 20 Mk. Nachdem ihm ein Geldbetrag übergeben worden war machte er sich aus dem Staube, wurde aber von den Ueberrollenen verfolgt und von Polizeibeamten der 4. Bereitschaft auf der Wasserstraße gestellt und festgenommen. In ihm wurde ein 18 Jahre alter Steinarbeiter Franz Brzda aus Rupp, Kreis Oppeln, festgestellt. Dem Verurteilten konnte von der Kriminalpolizei nachgewiesen werden, daß er vor einigen Tagen den dreifachen Ueberfall auf einen Beamten der Bahnstation Singwitz verübt hatte. In diesen Fällen zwang er den Beamten mit vorgehaltener Schußwaffe, die Stationskasse und seine Vorkasse herauszugeben.

Freiberg. Am Sonntag in den späteren Nachmittagsstunden ereignete sich auf der von Freiberg nach Frauenstein führenden Staatsstraße ein erster Unfall. Der Sohn des Freiburger Uhrmachersmeisters Richter hatte im Kraftwagen seines Vaters mit drei Freunden eine Fahrt über Frauenstein nach Hermsdorf unternommen. Bei Hermsdorf macht die Straße eine leichte Krümmung. Infolge des einseitigen Frostwetters war die Straßenoberfläche ziemlich glatt. Das Vorderteil des Autos geriet nach dem Graben zu. Bei den Versuchen, die Fahrtbahn wieder zu gewinnen, kam das Hinterteil des Fahrzeuges ins Schleudern und schlug gegen einen Strauchbaum. Der an jener Seite sitzende im Alter von dreißiger Jahre stehende Sohn des Uhrmachersmeisters Richter wurde dabei getötet. Die beiden anderen Mitfahrer zogen sich zum Teil erhebliche Verletzungen zu. Der Führer des verunglückten Kraftwagens kam in der Hauptsache mit dem Schrecken davon.

Leipzig. Ein schwerer Unglücksfall, dem die sozialdemokratische Abgeordnete des Sächsischen Landtags, Frau Schilling, Leipzig zum Opfer fiel, ereignete sich am Sonn-

abend kurz vor dem Bahnhof Borsdorf an der Strecke Leipzig-Dresden. Der in Leipzig 21,36 Uhr abfahrende Zug 1589, mit dem Frau Schilling nach Borsdorf fuhr hielt kurz vor Station Borsdorf, da er keine Einfahrt hatte. In der Meinung, der Zug sei schon in der Station angelangt stieg Frau Schilling aus. In demselben Augenblick kam auf dem Nebengleis der Gegenzug Dresden-Leipzig Nr. 1512 heran, der Borsdorf 21,14 Uhr passierte. Frau Schilling wurde von der heranrasenden Maschine erfaßt und sofort getötet.

Began. Auf der Landstraße Leipzig-Began wurde der Kraftwagen eines Fabrikbesizers aus Aue vom Führer eines fremden Autos zum Halt gebracht und der Besizer aufgefordert den Wagen zu öffnen. Als der Fabrikant dem Verlangen nachkam, wurde er von dem Begelagerer gewürgt. Seine Frau erhielt auf ihre Frage einen Faustschlag ins Gesicht, daß ihr die Glasplättchen ins Auge drangen. Sie wurde in die Leipziger Universitätsklinik übergeführt und wird möglicherweise das Augenlicht verlieren. Die sofortige Sperrung der Straße Leipzig-Began ermöglichte die Festnahme des Verbrechers in Borsdorf. Es soll sich um einen angeblichen Fahrlehrer Seidel aus Zwickau handeln. Der Veriahl bedarf noch der Aufklärung.

Glauchau. Heute Montag morgen wurde in der Nähe von Rügendorf, zur St. Egidien, der Glauchauer Wohnunterhaltungsarbeiter Albert Skotstiedt, wohnhaft in Glauchau, tot aufgefunden. Er wollte sich zur Arbeitsstelle begeben, hat aber das Herannahen einer Lokomotive nicht bemerkt und ist überfahren worden.

Brand-Erbisdorf. Durch die Freiburger Staatsanwaltschaft wurden der Besizer der Lohmühle in Langenau bei Freiberg, Froh, sowie einige seiner Verwandten in verschiedenen ergeblichen Orten in Haft genommen, da sie hinfüher verdächtig sind, vor vier Jahren die alte Lohmühle vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, um in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen.

Bärenstein d. Annaberg. Diese Grenzbeamten konnten Schmuggler mit einer Fahre von 150 lebenden Söhnen und einem großen Posten Fische überführen. Die schnatternden Weihnachtswörter sollten unvergessen über die Grenze gebracht, versielen aber nun der Beschlagnahme.

Kuerbach i. B. Der zehn Jahre alte Junge Erich des Amtsgerichtsgeschliffen Raumann wurde im Abort der elterlichen Wohnung erhängt aufgefunden. Es wird angenommen, daß der Knabe der des öfteren Indianergeschichten las und deshalb von seinen Eltern verächtlich Vorhaltungen zu hören bekam beim Spielen mit dem Lasso verunglückt ist.

## Der Wunschzettel

Ein weihnachtlicher Brief.  
Das Geschenk für die Dame.

Drum prüfe...

Die Dame als Braut, Gattin und Mutter nimmt in unserem Leben eine Sonderstellung ein. Sie hat den hervorragendsten Platz inne und ist sich dieses Vorrechts durch aus bewußt. Daran hat auch der moderne Zeitgeist mit seinen gleichmacherischen Bestrebungen nichts ändern können. Deshalb spielt auch an diesen Weihnachten für den Mann das Geschenk für seine Dame eine große Rolle. Der Mann legt Wert darauf, anerkannt zu werden. Nach seinem Geschenk wird er aber nicht selten, und zwar meistens mit Recht, beurteilt. Der gute Wille allein tut's darum nicht, man muß auch überlegen, was man schenkt.

In der Fülle der Angebote und Anpreisungen fällt in diesen die Wahl recht schwer. Was soll ich denn eigentlich schenken? lautet in diesen Tagen die leuzende Frage, die so oft gestellt wird. Eine allgemein passende Antwort kann nicht leicht gefunden werden, denn immer kommt es darauf an, daß die Art der Gabe dem Charakter der Empfängerin entspricht. Man muß sich also schon einmal der Mühe unterziehen und prüfen, für welche Gegenstände das größte Interesse vorliegt oder erwartet werden kann. Es sei hier auch gesagt, daß das Geschenk nicht unbedingt erwartet sein muß. Das Richterhoffte macht oft viel größere Freude und Ueberraschung. Allerdings gehört zu dieser Wahl nicht nur Geschmack, sondern auch eine gute Dosis Menschenkenntnis.

### Die Wahl für die Gattin.

Der Gatte kann es bei der Auswahl der Geschenke leichter haben. Wenigstens könnte er es. Doch ist es auffallend, daß gerade in diesen Tagen viele Ehemänner um eine rechte Weihnachtsgabe verlegen sind. Ihrer Meinung nach ist das Haus wohlbestellt, und niemandem, auch der Frau nicht, fehlt etwas. Jede Frau würde aber diese Herren schnell von der Irrigkeit ihrer Ansicht überzeugen können. Es fehlt in jedem Hause eben immer noch etwas. Und ist das Notwendige reichlich vorhanden, so ist es doch oft gerade das Ueberflüssige, das ein Heim so recht behaglich macht. Da hat in der letzten Zeit gerade die Leasing-Industrie neue, schöne Sachen herangebracht. Wie wäre es darum mit einer hübschen Vase oder einer Schale, die künstlerisch ausgeführt ist? An Kristallgegenständen herrscht selten Ueberfluß. Ein neues Stück Marmor, ein Teppich oder ein Gemälde finden sicher bei der Gattin viel Verständnis und Freude. Obwohl der Topfgründer bei den meisten Frauen in keinem guten Ruf steht, wird es denn doch jede Hausfrau freudig überraschen, wenn sie unter dem Weihnachtsbaum einen Gebrauchsgegenstand für die Küche findet. Es gibt jetzt so viele praktische Erfindungen gerade auf diesem Gebiete, so daß man sich nur einmal in den Spezialgeschäften danach umzusehen braucht.

Aber neben diesen der Gemeinamkeit dienenden Geschenken verdienen die für den persönlichen Gebrauch der Dame größere Beachtung. Im Verlauf des Jahres hat sie lebensdürftig der Gatte genügend Gelegenheit gehabt haben, sich in dieser Hinsicht über die Wünsche und Neigungen seiner Frau zu informieren. Er wird also leicht ihren Geschmack treffen. Wir wissen ja alle, welche großen Wert die Dame auch jene aus beheldenen Verhältnissen, auf gute Kleidung legt. Darum finden ein Kleid oder die dazu gehörigen Stoffe und Seldes immer Gegenstände. Schmuckgegenstände erinnern an Luxus und erwecken doch halb meist Gefühle, die an die frühere Brautzeit anknüpfen, in der die Männer meist freigezügter sind. Auch Gegenstände zur Schönheitspflege sind in den meisten Fällen willkommen. Vielleicht aber braucht die Gattin eine neue Handtasche oder eine Bürste oder einen Reißlocher. Vielleicht braucht sie einen neuen Hut, Handtäuche, Wäsche oder Schuhe. Da können ein paar neue Geldscheine, so wollaich sie sonst sind, zweifellos ihren guten Zweck erfüllen.

Für den aufmerksamen Gatten mag es bei seiner Wahl als oberstes Geis geltend, daß das Geschenk auch tatsächlich ihrem Geschmack entspricht; denn nichts würde lieber vermehrt, als daß er bei dieser Gelegenheit ihre Neigungen mißachtete. Werden dann obendrein noch ein paar Blumen mit freundlichen Worten überreicht, so wird die Gattin mit Freunden lachend, daß die Eheleute die ritterliche Aufmerksamkeit ihres Mannes nicht abgemerkt haben.

### Produktenbörse.

10. Dezember.

Weizen, inländischer 204 bis 209, Roggen, 109-204, Sommergerste, 230-243, Futtergerste, sächsische und ausländische 200 bis 220, Hafer, inländischer 205 bis 210, Raps, trocken — — —, Mais, La Plata 216 bis 218, Weizen 34,50 bis 35, Lupinen, blaue 20, bis 21, Peluschen, 35 bis 35,50 Erbsen 36 bis 38, Roiklee 160 bis 170, Trockenschrot 16, — 16,30 Zuckerschrot 22-23 Kartoffelflocken 22 bis 22,50, Futtermehl, 19, bis 20, Weizenkleie 15,40 bis 14,60, Roggenkleie 15, — 20, Inlandsweizenmehl Type 70 % 30, — bis 31, Roggenmehl O.L. Type 60 %, 30, bis 31, Roggenmehl I, Type 70 % 29 bis 30

### Dresdner Schlachtviehmarkt.

10. Dezember

Auftrieb: 176 Ochsen, 385 Bullen, 423 Kalben und Kühe, 63 Färsen, 806 Kälber, 655 Schafe, 3920 Schweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: vollfleischige ausgewästete höchsten Schlachtwertes, junge 54-56, ältere 45-50 sonst. vollk. junge 35-42, ältere 30-42. Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 51-56, sonstige vollfleischige 43-40, fleisch. 35-40. Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48-51, sonstige vollfleischige 38-46, fleischige 20-32, gering gemästete 23-27. Färsen: vollfleischige ausgewästete höchsten Schlachtwertes 52-57, sonstige fleischige 40-46 Kälber: beste Mastkälber 75-80, mittlere 68-72, geringe 60-66, geringste — —. Schafe: Stallmast 80-65, mittlere 50-58, fleischiges Schafvieh 40-48. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. 78-80, vollfleisch. bis 300 Pfd. 75-77, bis 240 Pfd. 74-75, bis 200 Pfd. 70-72 Sauen 67-71. Ausnahmepreise über Notiz.

